

Bahnübergänge in Nackenheim sollen bis 1976 verschwinden

In der Zwischenzeit mehrere Sicherheitsmaßnahmen geplant

Bodenheim. - Bei einem Behördentermin ging es um die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen an den Bahnübergängen in Nackenheim. An dem Gespräch nahmen, wie Landrat Dr. Bickel mitteilte, neben Verbandsbürgermeister Krämer Ortsbürgermeister Wöll von Nackenheim, Vertreter der Deutschen Bundesbahn, des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr sowie der Kreisverwaltung Mainz-Bingen teil. Bei allen Gesprächsteilnehmern bestand Einigkeit darüber, daß der derzeitige Zustand in Nackenheim dringend einer Abhilfe bedarf. Deshalb war das Ergebnis des Gesprächs auch erstmals eine konkrete Terminplanung für eine langfristige Lösung und für notwendige Sofortmaßnahmen.

Als endgültige Lösung sollen die schienenparallelen Bahnübergänge in Nackenheim durch Bahnunterführungen ersetzt werden. Zwischen den beiden Bahnübergängen 77 und 78 soll eine große Unterführung gebaut werden, die für Lastkraftwagen und Busse befahrbar ist. Dadurch wäre auch in jedem Fall eine sichere Anfahrt der Schulbusse zu der Carl-Zuckmayer-Schule gewährleistet. Der Bau dieser Unterführung kann jedoch frühestens im Jahr 1976 in Angriff genommen werden, da sowohl seitens der Deutschen Bundesbahn als auch seitens der Gemeinde Nackenheim noch Planungen und Finanzierungsfragen zu klären sind, die einen früheren Baubeginn nicht erlauben. Die Deutsche Bundesbahn rechnet jedoch damit, daß der Bau dieser großen Unterführung im Jahre 1976 begonnen und durchgeführt werden kann.

Um den Schulweg mehr als bisher zu sichern, sollen ab sofort die Schulbusse nicht mehr über den Bahnübergang Nr. 78, sondern über den Bahnübergang Nr. 74 am Bahnhof fahren. Dieser Bahnübergang gilt derzeit als sicherster in Nackenheim.

Weiter ist als Endlösung vorgesehen, die Bahnübergänge 75, 76 und 77 durch Pkw- bzw. Fußgängerunterführungen zu ersetzen. Auch hier kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, wann mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann. Die Deutsche Bundesbahn will jedoch überprüfen, ob der Umbau des Bahnüberganges 75 (Fischergasse) nicht vorzeitig schon im Jahre 1975 in Angriff genommen werden kann.

Seitens aller Behördenvertreter war

man sich darüber im klaren, daß mit einer Sicherung der Bahnübergänge nicht bis zur Herstellung der Unterführungen gewartet werden kann. Die Deutsche Bundesbahn wird aus diesem Grunde mit der Gemeinde Nackenheim für die Bahnübergänge 76, 77 und 78 eine Vereinbarung schließen mit dem Zweck, diese drei Bahnübergänge durch den Einbau von elektronischen Zusatzgeräten signalabhängig auszubauen. Dies würde bedeuten, daß die Durchfahrtsignale immer dann auf Rot stehen, solange ein Bahnübergang nicht geschlossen ist und andererseits ein Bahnübergang erst dann wieder geöffnet werden kann, wenn das Durchfahrtsignal wieder auf Rot steht. Auch diese Maßnahme, die zunächst ein Optimum an Sicherheit bietet, kann frühestens in einem dreiviertel Jahr in Angriff genommen werden, weil für die erforderlichen technischen Zusatzgeräte sehr lange Lieferzeiten bestehen.

Als Sofortmaßnahme wird der Bahnübergang 75 (Fischergasse) geschlossen. Hier ist jedoch später, nach dem Bau einer Pkw-Unterführung, ein Übergang möglich. Die Vertreter der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinde ließen durchblicken, daß seitens der Bevölkerung von Nackenheim im Interesse der Verkehrssicherheit eine gewisse Bereitschaft besteht, vorübergehend auf den Bahnübergang 75 zu verzichten. Es wurde sogar angedeutet, daß man vorübergehend auch auf den Bahnübergang 78 verzichten könnte, wenn dadurch eine Entlastung des ohnehin schon sehr angespannten Haushalts der Ortsgemeinde Nackenheim erreicht werden könnte.

